



Zivilingenieur:innen
im Forstwesen



Zivilingenieur:innen im Forstwesen

Was sind Zivilingenieur:innen im Forstwesen?

Zivilingenieur:innen im Forstwesen sind Expert:innen für Waldökosysteme sowie deren Begründung, Erhaltung und Nutzung. Sie sind national und international tätig.

Das breite Fachgebiet reicht von den biologischen Grundlagen über sozio-ökonomische Kenntnisse bis zu technischen Lösungskompetenzen.

Die Befugnisse begründen sich aus den ehemaligen Diplomstudiengängen für Forst- und Holzwirtschaft und Wildbach- und Lawinenverbauung sowie aus den einschlägigen Masterstudiengängen.

Was ist das Forstwesen?

Waldökosysteme erfüllen heute eine Vielzahl von Funktionen. Neben der traditionellen Holzproduktion und dem Schutz menschlicher Lebensräume treten zunehmend Wohlfahrtsfunktionen wie positive Beeinflussung der Wasserversorgung und des Kleinklimas sowie der Erholung der Bevölkerung hinzu.

Alle diese Funktionen benötigen eine fachgerechte Planung, Kontrolle, Organisation, Bewertung und Koordination.

Nachhaltigkeit war nicht nur eine forstliche Innovation, sondern ist auch gelebte Praxis.

Wo und mit wem arbeiten Zivilingenieur:innen im Forstwesen?

Zivilingenieur:innen im Forstwesen arbeiten selbständig und unabhängig als Dienstleister:innen im Rahmen des Ziviltechnikergesetzes für private und öffentliche Auftraggeber:innen. Da der Gelände- und Naturraumbezug für alle Tätigkeiten grundlegend ist, ist für diesen Beruf Mobilität und Fitness eine unbedingte Grundvoraussetzung. Insbesondere bei der Umsetzung von Projekten und der Erstellung von Gutachten sind soziale Fähigkeiten wie Menschenführung, Verhandlungsgeschick und strukturiertes Vorgehen von besonderer Bedeutung.

Welche Ausbildung ist erforderlich?

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Masterstudium in den Fachbereichen Forstwissenschaften, Alpine Naturgefahren, Mountain Forestry oder European Forestry auf der Universität für Bodenkultur oder ähnlichen Studiengängen einer vergleichbaren Universität.

Weitere Voraussetzungen für den Berufszugang – neben dem Studium – sind die Absolvierung einer einschlägigen dreijährigen Berufspraxis und die Ablegung der Ziviltechnikerprüfung bzw. der Staatsprüfung für den höheren Forstdienst.